

## Karsch, Anna Louisa: Fünf bange frostige Tage (1761)

- 1 Fünf bange frostige Tage
- 2 Nicht vom Vergnügen durchwebt,
- 3 Von keinem sonnichtem Blicke
- 4 Für mich zu Tagen gemacht:
  
- 5 O Freund! von keinem geseegnet,
- 6 Der meinem Herzen verwand
- 7 Ward, durch gleichstimmiges Denken,
- 8 Hab ich sie traurig durchlebt.
  
- 9 Dich suchen wollt ich am Tage,
- 10 Den ein erschaffender Gott,
- 11 Nach der vollendeten Schöpfung,
- 12 Hochheilig machte zur Ruh.
  
- 13 Dich, dem in meinen Gesängen
- 14 Des Herzens Sprache gefällt –
- 15 Doch einsam fand ich die Wohnung.
- 16 Ich stand und dachte Verdruß,
  
- 17 Und gieng mit wankendem Schritt
- 18 Und warf die Augen herab
- 19 Nach der kleinstromigten Elbe,
- 20 Itzt breit umufert von Eis.
  
- 21 Der Mond mit glänzendem Antlitz
- 22 Gieng prächtig über ihr auf,
- 23 Und sah, mit Blicken des Stolzes
- 24 Auf ihrer Fläche sein Bild.
  
- 25 So sieht die Seele der Sapho
- 26 Ihr Bild im sanften Gesang.
- 27 Der Erde Ströme vertrocknen,

- 28    Auslöscht die Fackel der Nacht;  
  
29    Nicht aber also die Seele!  
30    Sie bleibt, und singet, o Freund!  
31    Im Creyse meiner Geliebten,  
32    Einst noch dem hohen Olymp.

(Textopus: Fünf bange frostige Tage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60188>)